Individuelle Möbel, exakt ausgeführt

Die Schreinerei im Johanneum bietet aktuell sechs Lernenden einen Ausbildungsplatz. Derzeit sind sie und die fünf Berufsbildner an der Fertigung für Möbel für den internen Gebrauch beschäftigt. Doch auch Schreiner- und Zimmermannsarbeiten für Kunden stehen in den Auftragsbüchern.

SABINE SCHMID

NEU ST. JOHANN. Es riecht nach frisch geschnittenem Holz, wenn man die Schreinerei des Johanneums betritt. Gleich neben der Eingangstüre ist ein Mitarbeiter daran, Holzplatten zu sägen. «Wir arbeiten derzeit an Möbeln für die Zimmer im Auhof», erklärt Werner Strässle, Betriebsleiter der Schreinerei. 14 Zimmer der zukünftigen Unterkünfte für Lernende des Johanneums werden mit einem Komplex aus jeweils zehn verschiedenen Möbeln ausgestattet. «Wir haben die Schränke und Kommoden selbst entwickelt», sagt Werner Strässle. Hand in Hand arbeiten die fünf ausgebildeten Berufsleute mit den sechs Lernenden zusammen, um die insgesamt 140 Möbel herzustellen. In die zugeschnitten Platten werden Löcher gebohrt, dann werden die Module zusammengeschraubt. Ehrensache, dass diese Arbeiten exakt ausgeführt werden. Besonders an den Schränken und Kommoden sind die Sichtkanten, die von Hand geschliffen und geölt sind. «Das ist mit viel Arbeit verbunden», erklärt Werner Strässle und sagt damit indirekt, dass die Möbel nicht nur zweckmässig sein, sondern auch gut aussehen sollen.

Bild: pd

Die Lehrlinge in der Schreinerei des Johanneums stellen derzeit Möbel für die Zimmer im Auhof her.

Individuelle Lösungen

In den Aufgabenbereich der Schreinerei im Johanneum fallen die Berufsbildung sowie die Planung und Herstellung qualitativ hochwertiger Produkte. Rund ein Viertel bis ein Drittel aller Arbeiten werden für externe Kunden ausgeführt. Die Hauptarbeit wird für das Johanneum gemacht, seien es Neubauten oder Reparaturen. «Wir stehen für Individualität, Beratung und hohe Qualität von der Planung bis zur Montage vor Ort», erklärt Werner Strässle. Die Berufsbildner und die Lernenden fertigen Möbel auf Wunsch der Kunden. Werner Strässle betont, dass er und sein Team auch Zimmermannsarbeiten übernehmen. Auch kleinere Holzbauten wie Remisen oder Gartenhäuser werden von der Johanneums-Schreinerei gemacht. Zur Dienstleistung des Johanneums gehört ebenfalls, dass die Schreinerei auf Wunsch des Kunden die Baueingabe übernimmt.

Eigene Möbel schreinern

Die Lernenden, die den Beruf des Schreinerpraktikers oder des Holzbearbeiters lernen, befassen sich in ihrer Ausbildung mit den verschiedenen Holzarten, sie sägen, hobeln, bohren, fräsen und schleifen. Dabei führen sie einige Handgriffe von Hand aus, sie lernen aber auch die Bedienung von grossen stationären Holzbearbeitungsmaschinen kennen. Bis zum Ende ihrer Lehrzeit sind die Lernenden fähig, ein Möbel nach ihren Vorstellungen zu fertigen, von der Zeichnung der Pläne bis hin zur Montage. Im Gegensatz zu einer Ausbildung im ersten Arbeitsmarkt, kann im Johanneum auf die individuellen Stärken und Möglichkeiten Rücksicht genommen werden. Die Ausbildung erfolgt aber nahe am ersten Arbeitsmarkt. Einige der jetzigen Lernenden, welche die Ausbildung mit eidgenössischen Berufsattest abschliessen, besuchen die Berufsschule in Buchs und in Wattwil. Die im Sommer austretenden Lernenden haben bereits Praktika für eine Anstellung nach der Lehrzeit, im ersten Arbeitsmarkt, hinter sich.

Bienenkästen für Imker

Eine Spezialität im Angebot der Schreinerei sind die Bienenkästen. «Wir bieten den Imkern Bienenkästen und -Magazine im Schweizer Mass an», erklärt Werner Strässle. Im Raum, in welchem die fertigen Bienenkästen gelagert sind, befinden sich auch zahlreiche Rähmchen. Wenn die Auftragslage der Schreinerei dies zulässt, sind diese Arbeiten ideale Lückenfüller für die Lernenden. Sie schreinern die Rähmchen und bespannen diese mit einem feinen Metalldraht. In diese legt der Imker später Wachsplatten, auf welchen die Bienen die Waben bauen. Werner Strässle hat die Erfahrung gemacht, dass die Fertigung der Bienenrahmen nicht zu der Lieblingsbeschäftigung der Lernenden zählt. «Es ist aber wichtig, dass sie in ihrer Lehrzeit auch erfahren, dass auch Arbeiten gemacht werden müssen, die weniger Spass machen.»

Johanneum

15 Ausbildungsrichtungen

Im Johanneum in Neu St. Johann absolvieren Jugendliche in einem von 13 Lehrbetrieben eine EBA-Ausbildung (Eidgenössisches Berufsattest) oder eine PrA-Ausbildung (Praktische Ausbildung). Unsere Zeitung stellt in einer losen Serie sämtliche Berufsrichtungen des Johanneums vor. In diesem Teil geht es um die Schreinerei. Das Johanneum als Ausbildungsbetrieb präsentiert sich am kommenden Samstag, 13. Juni, am Lehrstellenforum Toggenburg in Wattwil. (sas)